



## PRAXISTIPP

Öffentliche Fahrradabstellanlagen können einfach und schnell am Fahrbahnrand eingerichtet werden.

# Sichere Radabstellanlagen bereitstellen

Hochwertige Radabstellanlagen sind ein wichtiges Kriterium für die Wahl des Verkehrsmittels. Kommunen haben in eigener Zuständigkeit und bei Privatflächen zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten.

## Fahrradabstellanlagen werden flächendeckend benötigt

Das Fahrrad ist ein Verkehrsmittel. Mit ihm legen Menschen aller Altersgruppen ihre alltäglichen Wege zurück – zum Büro, zum Einkaufen oder zum Lieblingsrestaurant. Sichere und komfortable Radabstellanlagen gehören deshalb überall dort hin, wo die Wege von Menschen beginnen und enden: in Wohngebiete genauso wie an Bahnhöfe, Schulen oder in Gewerbegebiete.

Kurz: Fahrradabstellplätze braucht es flächendeckend – genauso, wie es heute für Autos ganz selbstverständlich ist. Dies ist umso wichtiger, als Fahrräder immer teurer werden und der Schutz vor Diebstahl und Vandalismus erheblich an Bedeutung gewinnt.



Öffentliche Fahrradabstellanlagen sollten auch in Wohngebieten flächendeckend vorgesehen werden.



Lastenfahrräder:  
Was ist zu beachten?

Für Lastenfahrräder empfiehlt sich eine Stellplatzfläche von 2,70x1,00 m (Länge x Breite). Das ist für herkömmliche ein- und mehrspurige Lastenfahrräder ausreichend. Mit einer verkehrsrechtlichen Beschilderung (VZ 314 „Parken“ mit ZZ 1010-69 „Lastenfahrrad“) können Stellplätze ausschließlich für Lastenfahrräder vorgesehen werden. Alternativ können Fahrradanhelnbügel mit einem Abstand von ca. 1,50 m zueinander verwendet werden.



Anlehnbügel mit einem Abstand von ca. 1,50 m ermöglichen auch das Abstellen von Lastenfahrrädern.

Anforderungen an  
Fahrradabstellanlagen

Um attraktive Fahrradabstellanlagen bereitzustellen, können sich Planende an vier **qualitativen Anforderungen** orientieren: Das Fahrradparken muss...

- **... sicher** sein – sowohl für die Radfahrenden, als auch für das abgestellte Fahrrad. Maßnahmen sind z.B. eine gute Einsehbarkeit oder zugangsgeschützte Anlagen.
- **... schnell** möglich sein. Maßnahmen betreffen die Örtlichkeit der Abstellanlage (z.B. Platzierung der Anlage direkt an Gebäudeeingängen) und die Verwendung eines Abstellsystems, mit dem Fahrräder zügig ein- und ausgeparkt werden können.
- **... einfach** sein. Maßnahmen sind z.B. eine fahrende Erreichbarkeit des Stellplatzes durch schwellenlosen Ausbau. Bedienelemente sollten intuitiv sein.
- **... bequem** sein. Dazu zählen u.a. eine ausreichende Bemessung von Stell- und Bewegungsflächen oder ein Wetterschutz durch Seitenwände und Überdachung.

Fahrradabstellanlagen sollten an allen Quellen und Zielen in ausreichender Anzahl bereitgestellt werden (quantitative Anforderung). Der Stellplatzbedarf wird dabei an den Spitzenlastzeiten bemessen. Der Stellplatzbedarf für Sonderfahrräder (z.B. Lastenfahrrad, Fahrrad mit Anhänger) ist dabei zu berücksichtigen.

Kommunale  
Handlungsmöglichkeiten

Kommunen können bei öffentlichen Flächen bzw. eigenen Grundstücken unmittelbar tätig werden und Radabstellanlagen errichten. Werden dabei auch die Verkehrsräume systematisch genutzt, entsteht dabei fast automatisch ein (noch etwas lückenhaftes) Netz an Fahrradstellplätzen. Oft können über kommunale Unternehmen (z.B. Wohnungsbaugesellschaft) oder in Zusammenarbeit mit dem Schienenverkehrsunternehmen an Bahnhöfen und Haltepunkten weitere Stellplätze geschaffen werden.

Der Großteil der Flächen in einer Stadt oder Gemeinde sind im Eigentum Dritter. Das betrifft in besonderem Maße Wohnflächen – also die Orte, an denen morgens alle Wege beginnen und abends wieder enden. Die Bereitstellung sicherer und attraktiver Radabstellanlagen auf diesen Privatflächen ist daher einer der größten Hebel der Radverkehrsförderung. Kommunen haben hier durchaus Gestaltungsmöglichkeiten, die genutzt werden sollten:

Bei **Neubau oder Umnutzung** von Gebäuden greifen die Regelungen der **Landesbauordnung**. Diese sind durch die kommunale Bauordnungsbehörde konsequent anzuwenden. Darüber hinaus können Städte und Gemeinden über eine **Fahrradstellplatzsatzung** oder Festsetzungen in **Bebauungsplänen** eigene Regelungen erlassen. Alle diese Maßnahmen sind für den Bauherrn verpflichtend.

Im **Bestand** besteht zwar Bestandsschutz, jedoch können Kommunen u.a. über **Beratungen, Förderprogramme** oder die **Bereitstellung öffentlicher Flächen** Anreize setzen, um Eigentümerinnen und Eigentümer zur Errichtung von Abstellplätzen zu motivieren.



Fahrradstation Karlsruhe

**Fahrradparken an Bahnhöfen**  
Für das Fahrradparken an Bahnhöfen und Haltestellen sind die Kommunen zuständig. Kostenfreie Beratung gibt es bei der Beratungsstelle Bike+Ride der NVBW im Auftrag des Verkehrsministeriums BW ([www.bikeandride-bw.de](http://www.bikeandride-bw.de)). Darüber hinaus gibt es auf Bundesebene Möglichkeiten zur Beratung über die B+R-Offensive der Deutschen Bahn.

Qualitative Anforderungen				Quantitative Anforderungen
sicher	schnell	einfach	bequem	Anzahl an Stellplätzen inkl. Sonderfahrräder
<b>Soziale Sicherheit für Radfahrende</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Einsehbarkeit</li><li>• Beleuchtung</li></ul> <b>Sicherheit des Fahrrads vor Vandalismus und Diebstahl</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Anschließbarkeit des Rahmens</li><li>• Zugangsschutz zur Abstellanlage</li><li>• Kameraüberwachung</li></ul>	<b>Örtlichkeit</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• flächendeckend an allen Quell- und Zielpunkten</li><li>• leicht auffindbar</li><li>• eingangs- bzw. zugangsnah</li></ul> <b>Abstellsystem</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• schneller Ein- und Ausparkvorgang</li></ul>	<b>Zugänglichkeit</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• ebenerdig oder befahrbare Rampen (ggf. Aufzug)</li><li>• einfacher Zugang für Zielgruppe bei geschützten Anlagen (Berechtigung)</li><li>• schwellenlose Erreichbarkeit</li><li>• Leichte Bedienung von Türsystemen</li></ul>	<b>Bemaßung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Stellflächen</li><li>• Bewegungsflächen</li><li>• Abstand der Räder zueinander</li></ul> <b>Komfort</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Überdachung</li><li>• Seitenwände</li><li>• Serviceelemente</li></ul>	

unmittelbare Zuständigkeit der Kommune (direkter Zugriff)	mittelbare Zuständigkeit der Kommune (indirekter Zugriff)	Dritte	
		Neubau, Umnutzung (verpflichtend)	Bestand (freiwillig)
Ausstattung <b>kommunaler Liegenschaften</b>	Motivation <b>kommunaler Unternehmen</b>	Anwendung der <b>Landesbauordnung</b> (LBO mit VwV)	<b>Bereitstellung öffentlicher Flächen</b> (Fahrradhäuschen)
Radabstellanlagen an <b>Bahnhöfen</b> und <b>Haltepunkten</b>		Erlass einer <b>Fahrradstellplatzsatzung</b>	Kommunale <b>Förderprogramme</b>
Nutzung <b b="" mobiler="" radabstellanlagen<=""></b>		Regelungen in <b>Bebauungsplänen</b>	<b>Einstiegsberatung</b> durch Kommune
Errichtung von <b>Abstellanlagen im öffentlichen Verkehrsraum</b>		Kommunale <b>Beratung bzw. Information</b> bei Bauvorhaben	<b>Entwicklung und Vermarktung eines modularen Systems</b> zusammen mit einem Anbieter
		(Städtebauliche) <b>Verträge</b> bzw. vertragliche Vereinbarungen	

# Einsatzbereiche, Bautypen und Systeme von Radabstellanlagen

Der Einsatzbereich einer Radabstellanlage entscheidet darüber, welcher Bautyp und welches Abstellsystem jeweils besonders geeignet ist. Dem Einsatzbereich nach sollte auch die Platzierung der Radabstellanlage, also die Entfernung zum Ziel, entsprechend gewählt werden. Je kürzer

die Parkdauer, desto näher sollten Radabstellanlagen am Zielort (Zugang) angeordnet werden. Bei längerer Parkdauer kann die Abstellanlage weiter vom Ziel entfernt liegen, wenn die Abstellanlage entsprechend sicher und attraktiv gestaltet ist.

Bautyp/ System  Einsatz- bereich	Entfernung	frei zugängliche Radabstellanlage		überdachte und abschließbare Radabstellanlage			
		freistehend	überdacht	Fahrradbox	Sammelgarage	Fahrrad- parkhaus	Fahrradstation
<b>Einkaufs- straße</b>	< 4 m	Anlehnbügel					
<b>Dienst- leistungen/ Einkaufen</b>	< 12 m	Anlehnbügel Reihenbügel Doppelstock	Anlehnbügel Reihenbügel Doppelstock	nur in Einzelfällen (Tourismus)			
<b>Tagesparken</b>	< 35 m	Anlehnbügel Reihenbügel Doppelstock	Anlehnbügel Reihenbügel Doppelstock	ja	Anlehnbügel Reihenbügel Doppelstock	Reihenbügel Doppelstock	Reihenbügel Doppelstock
<b>Langzeit- und Nacht- parken</b>	< 120 m		Anlehnbügel Reihenbügel Doppelstock	ja	Anlehnbügel Reihenbügel Doppelstock	Reihenbügel Doppelstock	Reihenbügel Doppelstock

## Übrigens: Radabstellanlagen sind über verschiedene Förderprogramme förderfähig:

**Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG)**  
[www.aktivmobil-bw.de/foerdermittel/foerdermittel-des-landes/infrastrukturfoerderung-nach-lgvfg/](http://www.aktivmobil-bw.de/foerdermittel/foerdermittel-des-landes/infrastrukturfoerderung-nach-lgvfg/)

**Service- und Beratungsstelle Bike+Ride des Landes BW**  
[www.aktivmobil-bw.de/service/servicestelle-bike-ride/](http://www.aktivmobil-bw.de/service/servicestelle-bike-ride/)

**Bike+Ride-Offensive der Deutschen Bahn**  
[www.deutschebahn.com/bikeandride](http://www.deutschebahn.com/bikeandride)

**Infostelle Fahrradparken am Bahnhof**  
[www.radparken.info](http://www.radparken.info)

**Sonderprogramm „Stadt und Land“**  
[www.balm.bund.de/DE/Foerderprogramme/Radverkehr/SonderprogrammStadtLand/sonderprogrammstadtland\\_node.html](http://www.balm.bund.de/DE/Foerderprogramme/Radverkehr/SonderprogrammStadtLand/sonderprogrammstadtland_node.html)

Gefördert durch das Ministerium  
für Verkehr des Landes Baden-Württemberg.



**Baden-Württemberg**  
MINISTERIUM FÜR VERKEHR

Stand April 2023

Quellen: Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV): Empfehlungen für Anlagen des ruhenden Verkehrs (EAR 05) • Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV): Hinweise zum Fahrradparken (H Fahrradparken)